

Die Vorlesung „Informationskompetenz“ der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München

Ein Bericht aus der Praxis

Gertrud Geisberg

Im Sommersemester 2007 bot die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München zum zweiten Mal die Vorlesung „Informationskompetenz – Methoden zur Beschaffung und Nutzung wissenschaftlicher Informationen“ an.

Die Universitätsbibliothek mit ihren neun Teilbibliotheken ist das wissenschaftliche Informationszentrum der TUM. Sie unterstützt mit ihren Dienstleistungen Forschung, Lehre und Studium. Als große technisch-naturwissenschaftliche Bibliothek nimmt sie darüber hinaus überregionale Aufgaben im Bereich der Literatur- und Informationsversorgung wahr.

Etwa 20.000 Studierende und 3.400 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen lernen und lehren an den drei Hauptstandorten der Technischen Universität München:

- im Stammgelände München mit den Fakultäten Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Medizin und Sportwissenschaft,
- im Forschungszentrum Garching mit den Fakultäten Physik, Chemie, Maschinenwesen, Mathematik und Informatik,
- in Freising im Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt.

Die Veranstaltungsreihe „Informationskompetenz“ wird als Vorlesung mit praktischen Übungen jeweils im Sommersemester an diesen drei Standorten der TUM angeboten und umfasst zwei Semesterwochenstunden. Die Vorlesung ist nicht an einer Fakultät angesiedelt, sondern eine eigenständige Veranstaltung der Universitätsbibliothek. Sie wird aber von mehreren Studiengängen als Wahlfach anerkannt und mit Credit Points honoriert. Darüber hinaus ist sie für alle interessierten Studenten und Mitarbeiter der Hochschule offen.

Die Vorlesung berücksichtigt mit Beispielen aus dem Fächerangebot der TUM die „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“ der ACRL von 2000 und ist in vier Themenblöcke gegliedert:

1. Informationsquellen, die in der Universitätsbibliothek der TUM zu finden sind. (Bibliotheksführung, Übersicht über die Bestände der TUM-Bibliothek; Informationsbegriff, wissenschaftliche Information, Informationsmittel; ausführliche Anleitung zur formalen und thematischen Suche im Online-

Katalog der TUM, in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und in mediaTUM, dem Dokumenten- und Publikationsserver der TUM)

2. Suche und Beschaffung von Literatur, die nicht in der Universitätsbibliothek der TUM vorhanden ist. (Suche im Gateway Bayern, im Karlsruher Virtuellen Katalog, in Buchhandelskatalogen; Fernleihe von Büchern)
3. Suche und Beschaffung von Zeitschriftenaufsätzen aus TUM-Bestand und von außerhalb der TUM. (Suche in Online-Katalog, Gateway Bayern, ZDB, EZB, Zeitschriftendatenbanken)
4. Fachliteratur. (Fachbibliographien, Spezialdatenbanken, Portale und Suchmaschinen, Elektronisches Publizieren, Literaturverwaltung, Zitieren und Plagiiere)
5. Evaluierung und Abschlussbesprechung.

Nach dem Themenblock 1, 3 und 4 wird jeweils eine schriftliche Hausaufgabe gestellt, die benotet wird.

Im Studiengang Informatik und im Studiengang Agrarwissenschaften und Gartenbau wird die Vorlesung als Wahlfach im Rahmen der „Überfachlichen Grundlagen“ mit 3 ECTS-Punkten anerkannt. Ebenfalls mit 3 ECTS-Punkten ist sie im Bachelor-Studiengang Landnutzung seit 2007 als allgemeinbildendes Fach in den Studienplan des 2. Semesters aufgenommen worden.

Um die Themen an allen drei Standorten möglichst gleich anbieten zu können und die Vorarbeiten zu rationalisieren, teilen sich drei Bibliothekare und Bibliothekarinnen des höheren Dienstes und eine Diplombibliothekarin den Inhalt auf. Jeder Referent bereitet seinen Teil vor, trägt ihn an jedem der Standorte vor (ggf. mit fachlich angepassten Übungen), stellt die Hausaufgabe und korrigiert sie.

Zum Abschnitt „Fachdatenbanken“ wird noch der entsprechende Fachreferent herangezogen, z.B. der Fachreferent für Mathematik und Informatik für die Vorlesung in Garching.

An jedem der Standorte ist einer dieser Dozenten zentraler Ansprechpartner und bei allen Vorlesungen, nicht nur bei seinem Teil, als Betreuer „seiner“ Studenten anwesend.

Die Veranstaltungen finden in Schulungsräumen der Bibliothek oder der jeweiligen Fakultät statt. Da es sich nicht um eine „Vorlesung“ handelt, ist für jeden Teilnehmer ein eigener Arbeitsplatzrechner vorhanden. Die Inhalte werden mit PowerPoint-Folien und mit Online-Demonstrationen vermittelt. Die Studenten lösen anschließend selbständig Übungsaufgaben online am PC. Dabei werden sie durch den Referenten und den zweiten Betreuer unterstützt. Nach diesen Selbstlernphasen führen einzelne Teilnehmer am Dozenten-PC ihre Lösungen für alle vor. Die PowerPoint-Folien stehen den Studierenden in gedruckter Form zur Verfügung und werden im Internet auf der Seite „Führungen – Schu-

lungen – Informationsveranstaltungen“ <http://www.ub.tum.de/shared/schulung/vorlesungsmaterial2007.html> veröffentlicht.

Im Sommersemester 2006 meldeten sich im Stammgelände und in Weihenstephan genügend Studenten, sodass die Vorlesung an diesen zwei Standorten stattfinden konnte. Die Vorkenntnisse und Erwartungen der Studierenden waren sehr unterschiedlich. Das Interesse war aber bei allen – vom Studienanfänger in den Wirtschaftswissenschaften über Studenten im Hauptstudium Gartenbauwissenschaften bis zum Diplomanden in der Luft- und Raumfahrttechnik – sehr groß. Fast alle hielten bis zum Semesterende durch und fertigten die Hausarbeiten erfolgreich an.

In Weihenstephan, wo es für Teilnahme und bestandene Hausarbeiten 3 ECTS-Punkte gab, nahmen sechs Studenten aus vier Weihenstephaner Studiengängen und ein Externer teil. Obwohl die Lehrveranstaltung von keiner der im Stammgelände ansässigen Fakultäten mit Credit Points honoriert wird, besuchten hier vier Studenten aus zwei Studiengängen alle Termine und fertigten auch die Hausarbeiten erfolgreich an.

Die Veranstaltungsreihe wurde im Sommersemester 2007 wieder angeboten, wobei die Inhalte den gewonnenen Erfahrungen entsprechend weiter entwickelt, aber nicht völlig verändert wurden. In diesem Jahr besuchten in Garching sechs Studenten der Informatik die Veranstaltung, in Weihenstephan acht Studierende von drei der dortigen Studiengänge. Im Stammgelände kam die Vorlesung wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande.

Die Auswertung der Evaluierungsbögen hat in beiden Jahren gezeigt, dass das Konzept der Veranstaltungsreihe erfolgreich war. Vor allem die Tatsache, dass kein Frontalunterricht gehalten wird, sondern die Teilnehmer sich die Inhalte mit Unterstützung der Dozenten am PC selbst erarbeiten können, wird positiv vermerkt. Trotzdem stellt sich bei der kleinen Zahl an Teilnehmern natürlich die Frage, ob der Nutzen den recht großen Aufwand lohnt.

Die Vorarbeiten waren nicht gering. Der Leiter der Universitätsbibliothek hatte Ende des Wintersemesters 2004/05 die Studiendekane aller Fakultäten über die geplante Vorlesung informiert. Sie wurden gebeten, die angebotenen Themen zu prüfen, damit die Vorlesung in die Liste der allgemeinbildenden Fächer aufgenommen wird und Credit Points vergeben werden können. Die Rückmeldungen waren nicht sehr zahlreich, aber immerhin so ermutigend, dass die Vorarbeiten für das Projekt gestartet wurden.

Neben der rein inhaltlichen Vorbereitung mit Ausarbeiten der Themen unter Berücksichtigung internationaler Standards, Aussuchen von geeigneten Übungen, didaktischen Überlegungen usw. gab es auch formale Fragen zu beantworten. Damit ECTS-Punkte vergeben werden konnten, musste die Vorlesung von den

entsprechenden Studiengängen validiert werden. Dazu wurden in einem Modulkatalog Angaben u.a. zu Lernzielen, Inhalten, Prüfungsarten, Didaktik und Dauer auf Deutsch und Englisch verlangt. Außerdem musste sichergestellt sein, dass Bibliothekare auch ohne Lehrauftrag Vorlesungen und Prüfungen abhalten dürfen. Da die beteiligten Kollegen und Kolleginnen ein abgeschlossenes Universitätsstudium, eine mindestens vierjährige Berufserfahrung und eine selbständige Unterrichtstätigkeit von mindestens einem Jahr an einer Universität nachweisen konnten, war das kein Problem.

Für die Vorlesung wurde mit Plakaten und Flyern geworben. Natürlich ist sie auch im Vorlesungsverzeichnis zu finden. Wie die Erfahrung gezeigt hat, reicht das aber nicht. Da die einzelnen Studiengänge die unterschiedlichsten Kanäle zur Verbreitung ihrer Mitteilungen haben, ist die Bibliothek auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen. Die Vorlesung muss z.B. explizit im ausdrückbaren Stundenplan einzelner Fächer auftauchen oder auf einer fakultätseigenen Plattform angeboten werden.

Auf diese umfangreichen Vorarbeiten konnte man beim zweiten Mal zurückgreifen. Jetzt mussten „nur“ Termine festgelegt, Schulungsräume reserviert, die Veranstaltung ins Vorlesungsverzeichnis und in die Ankündigungen der einzelnen Studiengänge gebracht, Flyer und Plakate aktualisiert und natürlich der Vorlesungsinhalt und die PowerPoint-Folien auf den neuesten Stand gebracht werden.

Teile der Vorlesung konnten nun auch als Module in Lehrveranstaltungen einzelner Studiengänge eingebunden werden. So ist die Bibliothek z.B. in einer Pflichtvorlesung für Architekturstudenten des ersten Semesters mit einer Einführung in die Informationskompetenz, für Studierende des dritten Semesters im Fach Landnutzung im Rahmen des Moduls „Projektmanagement und wissenschaftliches Arbeiten“ mit Schulungen zur Literaturrecherche, für Studenten des fünften Semesters Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement im Pflichtfach „Informatik und Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ beteiligt.

Um die Vorlesungsvorarbeiten für einen größeren Kreis zu nutzen und vor allem auch Interessierte zu erreichen, denen die Teilnahme an einem Kurs von zwei Stunden pro Woche über ein ganzes Semester nicht möglich ist, werden halb- oder ganztägige Veranstaltungen im Rahmen der Fort- und Weiterbildungsprogramme der Technischen Universität München angeboten und sehr gut angenommen, obwohl hier keine Credit Points vergeben werden können. Der Kurs „Grundlagen der Literaturbeschaffung: Vom Literaturwunsch zu einer effektiven Literaturbeschaffung“ für Lehrstuhlmitarbeiter wird an den drei Universitätsstandorten für jeweils maximal zwölf Teilnehmer angeboten, der „Workshop Informationskompetenz“ für maximal 30 Studenten. Da für jeden Teilnehmer ein Übungs-PC vorhanden sein soll, muss die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Die Kurse waren bisher immer ausgebucht.

3. Grundlagen der Literaturbeschaffung: Vom Literaturwunsch zu einer effektiven Literaturbeschaffung (WIMES-Kurs)	
Termine	13.11.2007 Teilbibliothek Mathematik/Informatik 14.11.2007 Teilbibliothek Weihenstephan 15.11.2007 Teilbibliothek Stammgelände
Inhalt	Der schnellste Weg, Aufsätze, Bücher, E-Books, E-Journals in unseren Katalogen und Datenbanken zu finden und über Ausleihe, Fernleihe und Dokumentlieferdienste zu erhalten oder zu kaufen.
Zielgruppe	Personen, die in der TUM für Literaturbeschaffung zuständig sind, wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, Sekretär/-innen, Werkstudent/-innen und interessierte Mitarbeiter/-innen der TUM
Anmeldung	Fort- und Weiterbildungsprogramm WIMES
Dauer	9.00 Uhr - 13.00 Uhr
Es schulen Sie	Mitarbeiter/-innen der Teilbibliotheken und Fachreferent/-innen
Schulungs- und Übungsmaterialien SS 2007	
4. Workshop Informationskompetenz (Carl von Linde-Akademie)	
Termin	12.12.2007 Teilbibliothek Weihenstephan
Inhalt	Methoden zur Beschaffung und Nutzung wissenschaftlicher Informationen. 1. Grundlagen der Informationskompetenz: - Das System der Informationsversorgung - Grundlagen von Datenbank- und Internetrecherchen - Aufbau, Struktur und Nutzung von Literaturdatenbanken - Beschaffung von Literatur 2. Fachinformationskompetenz: - Fachdatenbanken - Thematische Suche nach Literatur - Verfügbarkeit von fachlich relevanten Datenbanken, elektronischen Zeitschriften - Digitales Publizieren
Anmeldung	Carl von Linde-Akademie
Dauer	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Es schulen Sie	Mitarbeiter/-innen der Teilbibliotheken und Fachreferent/-innen
Schulungs- und Übungsmaterialien SS 2007	

Auch für einen Workshop „Informationskompetenz“ für Lehrer der „Referenzgymnasien“ der Technischen Universität München konnten die Erfahrungen der Vorlesung verwendet werden. Seit Anfang 2006 pflegt die Technische Universität München einen besonderen Kontakt zu ausgewählten Partnergymnasien in Bayern. Diese Zusammenarbeit unterstützt die Möglichkeiten der Schulen und verbessert die Lehrerausbildung der TUM durch die direkte Verzahnung. Im Juli 2007 bekamen 18 Lehrer aus zwölf der bisher 19 Referenzgymnasien ihre Teilnahme am Workshop der Bibliothek vom Ministerium als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Im Rahmen der Neugestaltung der Kollegstufe ist das Interesse der Gymnasiallehrer an Schulungen sehr groß. Deshalb sind weitere Angebote geplant.

Die Vorarbeiten für die Vorlesung können also vielfältig weiter genutzt werden. Durch die verschiedenen Veranstaltungen werden die Möglichkeiten und Fähigkeiten der Universitätsbibliothek innerhalb der Hochschule bekannt und führen

zu neuen Anfragen zu Schulungen. So ist für den Master-Studiengang Geologie Interesse an einer Vorlesung durch die Universitätsbibliothek bekundet worden.

Die Bibliothek wird weiterhin verschiedene Formen der Schulung – von der Kurzeinführung für Erstsemester über Einzelveranstaltungen bis zu Vorlesungen – anbieten, da so am besten die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden können.